Contrabass in Concert

Samstag, 24.06.2023 um 20 Uhr
Kreuzkirche Reutlingen, Paul-Pfizer-Str. 9

Sonntag, 25.06.2023 um 18 Uhr
Zwölf-Apostel-Kirche in Metzingen-Neuhausen

Dittersdorf	Sinfonia concertante D-Dur
Sundy	Concerto for Contrabass
Sundy	Suite for Strings

Daniel Sundy, Kontrabass
Oliver Bensch, Viola und Leitung

KAMMERORCHESTER METZINGEN

Programm

Carl Ditters von Dittersdorf (1739 - 1799)
Sinfonia concertante D-Dur für Kontrabass und Viola
- Allegro
- Andantino
- Menuetto
- Allegro ma non troppo

Daniel Sundy, Kontrabass
Oliver Bensch, Viola

Daniel Sundy (geb. 1979)
Concerto for Contrabass and Strings (2010)
- Andante rubato, Alla breve
- Andante
- Presto

Daniel Sundy, Kontrabass

Daniel Sundy
Suite for Strings (2011)
- Garage Band
- Intermezzo
- D. J.
- Buskers

Leitung: **Oliver Bensch**

Carl Ditters von Dittersdorf
Sinfonia concertante für Kontrabass, Viola und Orchester D-Dur

Dem Kontrabass und der Bratsche werden in der klassischen Musik üblicherweise nur Begleitstimmen zugedacht. Völlig zu unrecht, wie damals Johann Carl Ditters von Dittersdorf wohl empfunden haben muss, so dass er gerade diesen beiden Instrumenten die Solorollen in seiner Sinfonia concertante widmete.

Am 2. November 1739 in Wien geboren achteten die Eltern früh auf eine gute Bildung von Dittersdorf so dass er bereits mit sieben Jahren das Violinspiel erlernte und sich dabei rasch entwickelte. So wurde er schon mit 12 Jahren Kammerknabe in der Hofhaltung des Prinzen von Sachsen-Hildburghausen. Sein dortiger Geigenlehrer Trani ermunterte ihn zur Komposition eigener Kadenzen, Kompositionsunterricht genoss er bei dem Opernkomponisten Giuseppe Bonno.

Beim Wiener Hofopernorchester lernte er die italienische Opernliteratur kennen und reiste bald mit Christoph Willibald Gluck nach Bologna, wo er als Violinvirtuose große Erfolge feierte. Dittersdorf reiste viel und gab dabei Gastspiele in Berlin oder Wien und spielte gelegentlich Streichquartett mit Haydn, Mozart und Vaňhal, was nicht ohne Einfluss auf seine Kompositionen geblieben sein dürfte.

Ludwig Streicher, erster Kontrabassist der Wiener Philharmoniker, entwickelte eine eigene Bogenhaltung, um den besonderen Ausdruck so schwieriger Stücke wie denen von Dittersdorf wiedergeben zu können. Auf Grund seiner herausragenden Spieltechnik nannte man ihn auch „Paganini des Kontrabasses“ oder „Tausendfinger“. Die Sinfonia concertante ermöglicht dem Kontrabass große Expressivität

Rudolph KAFFEE RÖSTEREI
ERLEBEN SIE KAFFEE

Kaffeerösterei Rudolph
Schönbeinstraße 7
72555 Metzingen
Telefon: (07123) 380 69 00
Fax: (07123) 380 69 01
info@kaffeeroesterei-rudolph.de

und erfordert eine hohe Spielfertigkeit. Die Kompositionen Dittersdorfs gehören zur Pflichtliteratur professioneller Bassisten.

1773 wurde Carl Ditters von Kaiserin Maria Theresia unter dem Namen Ditters von Dittersdorf geadelt, um seine Ernennung zum Amtshauptmann von Freiwaldau zu ermöglichen. Ditters wurde von verschiedenen Dienstherren unterstützt, so auch vom Bischof von Großwardeln, wo er 1766 die Sinfonia concertante D-Dur komponierte. Als Nachfolger von Michael Haydn führte er in seinem Orchester Neuerungen, wie die Wiener Methode sitzend zu spielen und ebenfalls die bis dahin wenig gebräuchliche Klarinette ein. Zu weltlich fand Maria Theresia, so ging die Reise weiter zum Fürstbischof von Breslau.

Daniel Sundy
Concerto for Contrabass and Strings (2010)

Foto: Karl Scheuring

Von der Romantik geprägt ist Daniel Sundys Concerto for Contrabass and Strings, mit dem der in Reutlingen lebende Bassist das expressive Potenzial und den großen Tonumfang bei unseren Konzerten vorstellen wird. Anstelle wie oft üblich, ein bestehendes Werk für den Kontrabass zu bearbeiten, wollte Daniel Sundy ein eigenständiges Stück für Bass komponieren, und stellte sich dabei die Frage: Wie hätten Dvořák, Tschaikowksy, Sibelius oder Elgar wohl ein Werk für den Kontrabass komponiert?

„So ist das Concerto for Contrabass and Strings auch ganz klassisch in drei Sätze mit modalen Tonarten gegliedert. Höchst lyrisch die ersten zwei Sätze, um den großen Tonumfang des Instruments darstellen zu können. Das Rondo, das ich gern den Balkan-Blues

nenne, zeigt dann vor allem die Virtuosität des Kontrabasses in den tiefen wie auch den hohen Lagen.

Entgegen der sehr häufigen Praxis, den Kontrabass in scordatura, also einen ganzen Ton höher zu stimmen, wollte ich den echten Klang des Kontrabasses als Soloinstrument darstellen. Dieser wird also in Orchesterstimmung gespielt.“ so Daniel Sundy.

Daniel Sundy
Suite for Strings (2011)

Angeregt durch die „Geräusche“ einer Großstadt entstand im folgenden Jahr die Suite for Strings: „Garage Band“ ist der Sound einer Rock Band, die eben in der gegenüberliegenden Garage probt. „Intermezzo“ dann die Oase der Ruhe beim nächtlichen Spaziergang durch den Park. „Ich stelle mir vor, wie ein Paar nachts durch den Park spaziert und den Klängen des Nachthimmels lauscht“. Bei „D.J.“ überlappen sich Rhythmen und Samples, die sich zu einem melodischen, rhythmischen Tanz aufbauen. Dann der Mix der Musik verschiedener Straßenmusiker, wenn man durch eine Fußgängerzone geht. Bei „Buskers“ mischt sich osteuropäische Rhythmik mit westeuropäischer Melodik, wenn Musiker an verschiedenen Stellen ein klassisches Menuett oder einen Walzer spielen.

Das Leitmotiv steht jeweils am Ende eines Satzes, verbindet alle Sätze miteinander und drückt eben auch aus, dass der Passant jetzt genug von dieser Musik gehört hat und es Zeit ist, weiterzugehen.

DieBIOKiste
Obst & Gemüse frei Haus
www.Naturkostkorzer.de

Foto: Archie MacFarlane

Daniel Sundy wurde 1979 in San Diego, Kalifornien geboren. Mit zwölf Jahren begann er Kontrabass zu spielen, lernte Jazz-Theorie und E-Bass. Bereits als Teenager trat er in Rock- und Heavy Metal Bands, Jazz-Combos und Bigbands wie auch in Jugendorchestern oder dem klassischen Streichquartett auf. Bereits mit sechzehn führte Daniel Sundy eigene Kompositionen auf.
Sundy studierte an der Idyllwild Arts Academy, dem San Francisco Conservatory of Music und an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau, bei Professor Božo Paradžik.
Er spielte in verschiedenen Orchestern rund um San Francisco und vielen anderen wie dem SWR Radio-Symphonie-Orchester oder dem Stuttgarter Kammerorchester. Neben seinem klassischen Musikstudium, fand er auch immer Zeit und Freude an Klezmermusik, die er in verschiedenen Ensembles, sowohl in San Francisco als auch hier in Deutschland professionell zu Gehör brachte.
Und dennoch liegt seine eigentliche Leidenschaft beim Komponieren, was er bei Conrad Susa und Elinor Arner studierte und wofür er vom Konservatorium in San Francisco mit dem Theodor-Presser-Preis ausgezeichnet wurde. So führte ihn auch der Kontakt zum Metzinger Kammerorchester rein zufällig zu einem weiteren Kompositions-auftrag. Dieses probte gerade Andreas Tarkmanns „Verlorene

Melodie“, bei der Daniel Sundy den Part des ‚Großvaters der kleinen Geige’ mit seinem Kontrabass übernahm. Bei der Generalprobe seines Stückes war der Stuttgarter Komponist Tarkmann anwesend, traf dort auf Sundy und da er noch Komponisten für Liepes Projekt „Goldberg Reflections“ suchte, war man sich schnell über die Kooperation einig.
Niklas Liepe, 30-jähriger Saitenvirtuose aus Göttingen, gehört zu jenen, die der Klassik neue Hörer erschließen wollen. Unter dem Titel „Goldberg Reflections“ setzen sich elf Komponisten, darunter Sundy, in eigenen Stücken mit Bachs Meisterwerk auseinander. Spiegeln es in Rock, Jazz, Pop, Neuer Musik.
Von der Klassik die Fühler zu Rock, Pop, Jazz auszustrecken, dafür ist Daniel Sundy genau der Richtige – hat er doch in all diesen Musikstilen ausgiebige Erfahrung. Sein Vorteil: Er hatte sich schon vorher viel mit Bachs Goldberg-Variationen beschäftigt. Die Schwierigkeit: Wie kreiert man ein neues Stück, ohne sich mit Bach und seinen 30 Variationen zu doppeln, oder mit den anderen zehn Komponisten? Der Kniff: Er ging nicht von der Melodielinie aus, sondern von dem bei Bach sich stets wiederholenden Bassgerüst. Das sei fast so wie die Akkordfolge bei einem Popsong, erklärt Sundy. Seine Variationen führen dieses Harmoniegerüst mal „à la Ravel“ in impressionistische Gefilde, mal entwickelt sich eine kontrapunktische Samba, dann Rock, R’n’B und Jazz.
Der Dirigent von Liepes CD-Aufnahme Jamie Phillips dirigierte dann auch die Württembergische Philharmonie Reutlingen und Sundy brachte ihn zum Flughafen: Wertvolle Zeit, um sich über die CD-Einspielung zu unterhalten. Und natürlich sei das ein Auszeichnung für ihn, als Komponist mit Niklas Liepe und der NDR Radiophilharmonie zusammenarbeiten zu dürfen, bei einem Projekt, hinter dem ein Plattenriese wie Sony steht.
Dass Sundy komponiert, blieb natürlich auch dem experimentier-freudigen Dirigenten des Metzinger Orchesters nicht lange verborgen, und so entwickelte sich aus dem Engagement „Großvater der kleinen Geige“ dann ein ganz neues Projekt.
Daniel Sundys „Concerto for Contrabass“ und die „Suite for Strings“ ergänzt durch die „Sinfonia concertante für Viola und Kontrabass“ vom Mozart-Zeitgenossen Carl Ditters von Dittersdorf. Zur Freude Sundys: “Wann bekommt man als Komponist schon mal ein ganzes Konzert gewidmet?“

Originaltext: Armin Knauer · GEA Reutlingen 12.08.2020

Dirigent

Oliver Bensch, geb. 1964
lehrt als hauptamtlicher Dozent an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in der Abteilung Musik: Violine/Viola, Dirigieren, Gehörbildung und Kammermusik.
Seit 2006 ist er als Dirigent und künstlerischer Leiter des Kammerorchester Metzingen tätig.
Er studierte Violine, Viola und Pädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover (u.a. bei Roman Nodel und Oskar C. Yatco) und Dirigieren/Orchesterleitung bei Gudni A. Emilsson (Trossingen) und Wolfgang Heinz (Stuttgart).
Als Instrumentalist Teilnahme an Festspielen in Ludwigsburg, Salzburg, Bregenz, Millstatt, Hersfeld ua. mit dem Kammerorchester Fonte Di Musica, Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele, Sinfonia 02, Kammeroper Niedersachsen. Beteiligung an Produktionen der Staatstheater in Hannover, Braunschweig und dem Tiroler Landestheater Innsbruck.

Foto: Martin Bock

Kammerorchester Metzingen

Das Kammerorchester Metzingen ist ein Liebhaberorchester, welches mehrere öffentliche Konzerte pro Jahr veranstaltet. Das Hauptereignis ist das jährliche Herbstkonzert, das immer am dritten Samstag im November aufgeführt wird. Gespielt werden Werke der klassischen Literatur, wie auch Werke von zeitgenössischen Komponisten.

Auszug bisheriger Konzerte:

2022	NONAME von Denis Weitmann - Pop-Konzert, Hörbuch und Video - Kooperation mit Band und Stadtkapelle Metzingen
2021	Jubiläumskonzert "50 Jahre Kammerorchester Metzingen"
2019	"Die verlorene Melodie" von Andreas N. Tarkmann Konzertstück für Kinder und Erwachsene
2017	Davies "Five Klee Pictures" in Kooperation mit Malgruppen Kindergarten Albstr., KiWi-Kurs und Sommerferienprogramm
2015	Carmina Burana - Kooperation mit Chören aus Metzingen und Neuhausen, Jugendsinfonieorchester und Stadtkapelle
2013	„Das Mondklavier“ von Andreas N. Tarkmann, gemeinsam mit Metzinger Kinderchören
2012	Neujahrskonzert in der Stadthalle mit Beethovens 1. Sinfonie
2011	„Na warte, sagte Schwarte“ von Andreas N. Tarkmann Ein Konzert für Kinder und Familien
2010	„Beethoven in der Karibik“ - gemeinsames Konzert mit Musikschule, Stadtkapelle und Kantorei
2006	„Figaros Hochzeit“ – in der Fassung für Streichorchester von B. Fritsch - open air auf dem Kelternplatz
2005	Partnerschaftsfeier zum Jubiläum mit Noyon
2003	„Metzingen singt“ - Konzert mit den Metzinger Chören in der Martinskirche
2002	Konzert mit dem JugendTanzTheater Reutlingen zu Strawinskis „Apollon musagète“
1999	„Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgski mit der KiWi, Video vom Kunstseminar zur Musik
1998	Ballett zu Béla Bartóks Kinderliedern
1988	Partnerschaft mit Hexham: Gründungsfeierlichkeiten in Hexham

Kammerorchester Metzingen

Foto: Martin Bock

Das Kammerorchester Metzingen freut sich über neue Mitspieler. Besuchen Sie uns bei einer Orchesterprobe an einem Donnerstag, 19:30 Uhr in der Schönbein Realschule in Metzingen, Neugreuthstr. 20. Kontaktdaten unserer Ansprechpartner finden Sie auf der Webseite des Kammerorchesters (siehe Fußziele).

Mitwirkende

Violine I

Beatrice Erhart
Martin Korzer
Annalena Micko
Yannick Rentz
Tanja Robisch
Rotraut Schulz
Barbara Stiefel

Violine II

Viola Ambacher
Rosemarie Bürker
Maike Knauer
Manfred Kriessler
Annemarie Sauerwald
Elke Stauber
Rebekka Völlm

Leitung

Oliver Bensch

Viola

Regine Schall-Matteis
Dorothea Ferbert
Susanne Kohler
Ursula Roth
Gotthart Schulz
Markus Weber

Violoncello

Thomas Brocke
Gebhard Geiger
Corinna Graf
Corinna Koller
Volker Stark

Kontrabass

Wolfgang Honigberger
Teresa Strack

Diese Veranstaltung wird gefördert durch:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

LANDESVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
LIEBHABERORCHESTER e.V.

Karten 15 €, Schüler/ Studierende 7 € online unter:

www.kammerorchester-metzingen.de

oder bei der TouristInformation Metzingen und der Volksbank Ermstal-Alb in Metzingen.

Karten sind auch bei eventim Vorverkaufsstellen, wie z.B. bei den Geschäftsstellen des Reutlinger General-Anzeigers in Metzingen und Reutlingen oder bei der ADAC-Geschäftsstelle in Reutlingen zu erwerben (9% Bearbeitungsgebühr).
Restkarten sind an der Konzertkasse erhältlich.

eventim

voba-ermstal-alb.de/newsletter

Gschwind informiert

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt zum Newsletter *Gschwind informiert* anmelden!

Alle zwei Monate informieren wir Sie kompakt per E-Mail über aktuelle Themen Ihrer Volksbank und der Region.

Keine Sorge – wir werden Sie nicht mit unzähligen Nachrichten überhäufen.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter www.voba-ermstal-alb.de/newsletter .

Volksbank Ermstal-Alb eG